

Na Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj Kk Ll Mm Nn
Oo Pp Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz (ß = B)

Die Grippe und die Menschen
(Verfasser unbekannt)

Als Würger zieht im Land herum
Mit Trommel und mit Hippe,
Mit schauerlichem Bum, bum, bumm,
Tief schwarz verhüllt die Grippe.

Sie kehrt in jedem Hause ein
Und schneidet volle Garben -
Biel rosenrote Jungfräulein
Und fecte Burschen starben.

Es schrie das Volk in seiner Not
Laut nach den Behörden:
„Was wartet ihr? Schützt uns vorm Tod -
Was soll aus uns noch werden?“

Ihr habt die Macht und auch die Pflicht -
Nun zeigtet eure Grütze -
Wir raten euch: Jetzt drückt euch nicht,
Zu was seid ihr sonst nütze!

„s ist ein Skandal, wie man es treibt,
Wo bleiben die Verbote -
Man singt und tanzt, juheit und kneipt,
Gibt' s nicht genug schon Tote?“

Die Landesväter rieten her
Und hin in ihrem Hirne,
Wie dieser Not zu wehren wär',
Mit sorgenvoller Stirne:

Und sieh', die Mühe ward belohnt,
Ihr Denken ward gesegnet:
Bald hat es, schwer und ungewohnt,
Verbote nur so geregnet.

Die Grippe duckt sich tief und scheu
Und wollte sacht verschwinden –
Da johlte schon das Volk auff Neu'
Auf hunderttausend Münden:

„Regierung, he! Bist du verrückt –
Was soll dies alles heißen?
Was soll der Krimstrams, der uns drückt,
Ihr Weisesten der Weisen?

Sind wir denn bloß zum Steuern da,
Was nehmt ihr jede Freude?
Und just zu Fastnachtszeiten – ha!“
So gröhlt und tobt die Meute.

„Die Kirche mögt verbieten ihr,
Das Singen und das Beten –
Betreffs des andern lassen wir
Jedoch nicht nah uns treten!

Das war es nicht, was wir gewollt,
Gebt frei das Tanzen, Saufen,
Sonst kommt das Volk – hört wie es grollt,
Stadtwärts in hellen Haufen!“

Die Grippe, die am letzten Loch
Schon pfiff, sie blinzelt leise
Und spricht: „Na endlich – also doch!“
Und lacht auf häm' sche Weise.

„Ja, ja – sie bleibt doch immer gleich
Die alte Menschenrippe!“
Sie reckt empor sich hoch und bleich
Und schärft auff Neu' die Hippe.

Dieses Gedicht ist 100 Jahre alt und bezieht sich auf die Grippeepidemie,
die weltweit nach dem 1. Weltkrieg sehr viele Opfer forderte.

Es sollen zwischen 1918 – gegen Ende des Ersten Weltkriegs – und 1920
bei einer Weltbevölkerung von etwa 1,8 Milliarden laut WHO zwischen
20 Millionen und 50 Millionen Menschenleben daran gestorben sein,
Schätzungen reichen bis zu 100 Millionen. Damit starben an der
sogenannten „Spanischen Grippe“ mehr Menschen als im
Ersten Weltkrieg (17 Millionen).

Eine „Hippe“ war übrigens ein Werkzeug mit einer
sichelförmigen Klinge.